

**ILONA AUER-FREGE**

Gustav Müller Str. 13  
10829 Berlin

Tel. 030 782 58 13

**Dissertation:**

**Der Zivile Friedensdienst  
Anwendungsmöglichkeiten eines  
entwicklungspolitischen Konzepts  
am Fallbeispiel  
Ruanda**

Betreut von  
**Prof. Dr. Ulrich Albrecht**  
Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften  
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft  
Innestr. 21  
14195 Berlin

**Dissertation:**

**Der Zivile Friedensdienst  
Anwendungsmöglichkeiten eines  
entwicklungspolitischen Konzepts  
am Fallbeispiel Ruanda**

Disputation am 26.3.2003

am Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften  
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft  
Freie Universität Berlin  
Innestr. 21  
14195 Berlin

Erstgutachter:	Prof. Ulrich Albrecht
Zweitgutachter:	Prof. Theodor Ebert
weitere Prüfer:	Prof. Alparslan Yenil
	Prof. Franz Ansprenger
	PD Dr. Ulrich Van der Heyden

## A) THEORIE, GESCHICHTE UND KONZEPTE DES ZFD

<b>1. ENTWICKLUNGSTHEORIE AUF DEM WEG ZUR FRIEDENSTHEORIE .....</b>	<b>14</b>
DIE ENTWICKLUNGSTHEORETISCHE WENDE .....	15
DIE ENTSTEHUNG DES ZFD .....	18
INTERNATIONALE VORBILDER .....	22
<b>2. GEWALTAUSTRAG- UND KONFLIKTBEWÄLTIGUNGSTHEORIEN .....</b>	<b>24</b>
BEGRIFFSDEFINITIONEN .....	24
KONFLIKTURSACHEN IM ARBEITSFELD DER EZ .....	27
KONFLIKTPHASEN .....	31
BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN: BEITRÄGE VON EZ UND ZFD ZUR KONFLIKTLÖSUNG .....	36
VERMITTLUNGSSTRATEGIEN .....	42
<b>3. AKTEURE .....</b>	<b>53</b>
BMZ .....	53
NRO .....	62
KIRCHLICHE ORGANISATIONEN .....	63
ÜBERSICHT ÜBER DIE AKTEURE IM ZFD .....	64
<b>4. KONZEPTE DER ENTSENDER VON ZFD-FACHKRÄFTEN .....</b>	<b>64</b>
BMZ .....	64
AUSWÄRTIGES AMT .....	69
GTZ .....	71
DED .....	72
KONSORTIUM ZIVILER FRIEDENSDIENST (KZFD) .....	74
DAS FORUM ZIVILER FRIEDENSDIENST (FZFD) .....	75
CHRISTLICHE ORGANISATIONEN .....	76
<b>5. AUSBILDUNG FÜR FRIEDENSFACHKRÄFTE .....</b>	<b>79</b>
AUSWÄRTIGES AMT .....	79
DED .....	79
NRO .....	80
AUSBILDUNGSINHALTE .....	83
<b>6. VERORTUNG DER IDENTITÄT DES ZFD ZWISCHEN ENTWICKLUNGSPOLITIK, AUBENPOLITIK UND DEN INTERESSEN DER NRO UND CHRISTLICHEN ORGANISATIONEN .....</b>	<b>87</b>
EINFLÜSSE AUF DAS GESAMTKONZEPT DES ZFD .....	87
<b>7. STRUKTURELLE SCHWÄCHEN DES ZFD .....</b>	<b>95</b>

## B) DIE KONFLIKTSITUATION IN RUANDA

<b>1. HISTORISCHE HINTERGRÜNDE DES GENOZIDS .....</b>	<b>99</b>
ETHNISIERTE SPALTUNG ZWISCHEN HUTU UND TUTSI .....	99
ÖKONOMISCHE KRISE .....	100
BEDROHUNG DER ELITEN DURCH RUANDER IM EXIL .....	102
MILITARISIERUNG UND WAFFENIMPORTE .....	102
MITVERANTWORTUNG DER RPF AM GENOZID? .....	103
<b>2. ETHNIZITÄT IN RUANDA .....</b>	<b>104</b>
IDENTITÄTSBILDUNG DURCH „ETHNISIERUNG“ IN RUANDA .....	105
DIE BEDEUTUNG VON ETHNIZITÄT IN DER HEUTIGEN RUANDISCHEN GESELLSCHAFT .....	112
IDENTITÄTSSTEREOTYPEN UND MYSTIFIZIERUNG DER GESCHICHTE .....	116
<b>3. FLÜCHTLINGS- UND SIEDLUNGSPOLITIK .....</b>	<b>118</b>

DIE FLÜCHTLINGSPROBLEMATIK SEIT 1959 .....	118
RÜCKKEHR DER FLÜCHTLINGE SEIT 1994 .....	119
„DOPPELGENOZID“ DURCH RPF / RPA BEIM EINMARSCH NACH RUANDA UND BEI DER AUFLÖSUNG DER FLÜCHTLINGSLAGER ? .....	120
DER WIEDEREINGLIEDERUNGSPROZESS .....	122
DAS DORFPROGRAMM „IMIDUGUDU“ .....	124
<b>4. MILITÄR .....</b>	<b>132</b>
GESCHICHTE, STRUKTUR, AUFBAU .....	132
MILITÄRAUSGABEN .....	133
ROLLE DES MILITÄRS IN DER GESELLSCHAFT .....	133
DEMOBILISIERUNG .....	134
<b>5. RUANDA: REGIERUNG UND GOOD GOVERNANCE .....</b>	<b>136</b>
BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR, EINKOMMENSSTRUKTUR .....	136
GOOD GOVERNANCE ALS VORAUSSETZUNG FÜR DEN ZFD .....	143
<b>6. FRIEDENSSICHERUNG IN RUANDA NACH 1994 .....</b>	<b>171</b>
STAATLICHE FRIEDENSSICHERUNG .....	171
NATIONALE NRO .....	196
INTERNATIONALE NRO .....	198
KIRCHEN UND KIRCHENGRUPPEN .....	199
FAZIT: FRIEDENSCHANCEN IN RUANDA .....	200

## **C) DIE INTERNATIONALE EZ IN RUANDA: FEHLER DER VERGANGENHEIT UND ANSATZPUNKTE FÜR DEN ZFD IN DER ZUKUNFT**

<b>1. DER ANTEIL DER INTERNATIONALEN EZ UND HUMANITÄREN INTERVENTIONEN AM GENOZID IN RUANDA .....</b>	<b>203</b>
DEUTSCHLAND .....	204
DIE VN .....	209
DIE OAU .....	214
FRANKREICH, BELGIEN UND DIE USA .....	215
WAFFENLIEFERUNGEN UND KREDITE .....	218
DIE ROLLE DER CHRISTLICHEN KIRCHEN IM GENOZID .....	220
ANALYSE DER EZ UND DER HUMANITÄREN HILFE VOR UND WÄHREND DES GENOZIDS .....	221
FAZIT: DIE KONDIONALISIERUNG DER EZ IST UNERLÄBLICH .....	227
<b>2. INTERNATIONALE BEITRÄGE ZUR FRIEDENSKONSOLIDIERUNG IN RUANDA NACH DEM GENOZID .....</b>	<b>230</b>
DIE BILATERALE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND RUANDA .....	230
DIE VN IN RUANDA .....	233
FAZIT: ES GIBT BISLANG ZU WENIG ANSÄTZE ZUR KONKRETEN FRIEDENSSICHERUNG IN RUANDA .....	245
<b>3. POTENTIELLE ZIELGRUPPEN UND IMPLEMENTIERUNGSANSÄTZE FÜR DEN ZFD .....</b>	<b>246</b>
FRAUEN .....	246
JUGENDLICHE UND WAISEN .....	248
TRAUMATISIERTE OPFER DES GENOZIDS .....	249
FLÜCHTLINGE .....	251
SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN .....	253
MEDIEN .....	255
STAATLICHE KOMMISSIONEN .....	256
POLIZEI UND ARMEE .....	259
REGIERUNG .....	261
KRISENINDIKATOREN ÜBERWACHEN .....	262
<b>4. PROGRAMMGESTALTUNG DES ZFD .....</b>	<b>264</b>

<b>5. HINDERNISSE UND WIDERSTÄNDE GEGEN DEN ZFD.....</b>	<b>265</b>
SCHWACHE PARTNERORGANISATIONEN .....	265
PROBLEME DER INTERKULTURELLEN KOMMUNIKATION .....	267
MANGELNDE AKZEPTANZ DURCH DIE BEVÖLKERUNG .....	269
STAATLICHE INTERESSEN .....	270
UNMÖGLICHKEIT VON VERSÖHNUNG .....	271
<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>273</b>
<b>LITERATURLISTE .....</b>	<b>281</b>
<b>ANHANG</b>	<b>286</b>